



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben vnd ewig zu leben**

**Poza, Juan Bautista**

**Franckfurt, 1653**

Cap. 4. Von der Forcht der Göttlichen ewigen Gedancken wegen vnserer  
Leytung vnd Anordnung seiner Herrschung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

umbgebracht / weder daß sie erfahren die  
 Büchel Kanon ein gefallen seyen / vnd ihr  
 Feind bedeckt hetten; noch mit Erfahrung  
 so vieler grossen öffentlichen Wunderzei-  
 chen / wie Moyses in seinen Schrifften be-  
 zeugt zur Besserung bewegen lassen. Wel-  
 ches dann ein Vorbildt vnd Bedeutung  
 gewesen der verhärteten Christen.

Cap. 4.

Von der Forcht der Göttlichen  
 ewigen Gedarcken wegen vnse-  
 rer Leytung vnd Anordnung  
 seiner Herrschung.

**D**ie verdeckte Gerichte Gottes /  
 vnd die Anordnung seiner Re-  
 gierung verbindet vns zu bestän-  
 digen Forcht / vnd daß wir ihme  
 eigene Gelegenheit eines Widerwillens  
 geben sollen.

Es seye einer vnschuldig / vnd habe Gott  
 sein ganzes Leben lang geliebt / vnd gefest  
 aber



aber nicht zu geben/dasß einer sein Gewissn  
 nicht straffen könnte/einiger in seinem Leben  
 begangener Sünd; sondern seye allezeit  
 dem Befehl Gottes geradt nachgefolgt.  
 Alles dieses haben die Engel gehabt/in kei-  
 nem ist einige schuld oder verbrechen vor-  
 hergangen/vnd weilien sie keine Sinnlich-  
 keiten gehabt die sie bländeren/nach Be-  
 gierlichkeiten so sie versuchten/kein Fleisch  
 das sich ihn zu widergesetzt/noch Teuffel so  
 sie verführten/noch Unwissenheit so sie ab-  
 hielten/seynd doch in einem Augenblick in  
 der anderen oder dritten Würckung ein-  
 anzahl der Engeln gegen Gott rebellisch  
 vnd zu Teuffeln worden/ auch ihren Be-  
 ruff von Gott vbel angelegt. Warauff  
 ohne Verlehrung einiges Augenblicks die  
 Urtheil der ewigen Verdammung erfolget.  
 Gott hat nicht wie Joab dem stehenden  
 Heer in Betrachtung der großen Anzahl  
 der Sündigen verschont. Er hat seiner Ge-  
 rechtigkeit nicht bedacht/vnd weilien es die  
 erste Sünd gewesen gleich dem Salomon  
 bey der Rebellion Adoniae ihnen verur-  
 theilt.



Er hat nicht geacht daß die gesündiget  
so statliche / hoherleuchte / vnnnd mächtige  
Herren gewesen / welche Bewegung den  
David zu Verzenhung dem Joab in dem  
Tods Schlag zweyer Hauptleuten gebracht.  
Sondern es haben die Engel ob sie wol so  
viel höher vnnnd so wol gedient gehabt nicht  
begnädiget werden könten.

Es hat der so grosse Verlust / vnnnd die  
Gefahr der Schädē so sie bey dem Mensch-  
lichen Geschlecht verursachen / auch so gar  
daß sie seyn etngebornen Sohn zu tödten  
anreizen würden / (welches den David daß  
er dem Abilai vnnnd Joab verziehen weilten  
er den Schaden so sie als die das Kriegs-  
heer vnderhanden gehabt verursachen könt-  
ten geforchtet.) **D**it von dieser Bestraf-  
fung nicht abgehalten.

Wer wil dann die Gedancken vnnnd Ver-  
ordnungen **D**ittes nicht fürchten / sonder  
faul vnnnd träg seyn / im Fall es seyn solte /  
daß er dir auch die erste Sünd so du be-  
gehrst nicht verziehen wolte. Weilten son-  
derlich seine Meynung hierzu von vns  
durch vorhergehende vnserer Mißverdien-  
ten /



ffen/ Unwissenheit / böse verblendete Begierlichkeiten / vnd Verführung des Teufels angereiket wird.

## Cap. 5.

Von der Furcht der begangenen Sünden wann sie schon völlig verziehen seynd.

**W**elcher schwere Sünden begangen wann er schon durch ein Göttliche Offenbarung wissen sollte daß sie ihm nachgelassen weren / der hat sich doch sehr zu fürchten nach dem Spruch des Ecclesiastes ; Von dem vergebenen Laster solst du nicht ohne Furcht seyn.

**G**OTT hat dem David den Todt Uriæ vnd den Ehebruch verziehen / hat auch eine Offenbarung dessen gehabt die ihm der Prophet Natan / aufgelegt; Nichts desto weniger hat Gott dardurch sich nicht verbinden lassen / daß er dem David nicht vnder verschiedene Straffen vber den Hals geschickt

3 vij schickte